

Große Mobilmachung gegen die Bahnpläne

Bürgerinitiative will Untergruppen in den Dörfern bilden

Probsteierhagen. Die am 2. März mit großem Zuspruch von Probsteier Bürgern gegründete Initiative gegen die Bahnpläne für die Strecke Kiel-Schönberg ist dabei, sich selbst zu strukturieren, Ziele und Wünsche an das Land zu formulieren und noch mehr Menschen in der Probstei zu mobilisieren.

Der Name „Bürger pro Bus gegen die Bahn“ soll klar machen: „Wir sind nicht gegen die Bahn, aber für eine sinnvolle Erschließung der Probsteier Dörfer durch den Öffentlichen Personennahverkehr“, erklärte ein mittlerweile achtköpfiges Sprechergremium in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Diese Initiative sei weder auf die CDU, noch auf den Ort Probsteierhagen beschränkt, betonte Konrad Gromke.

„Wir sprechen für ganz viele Menschen aus den betroffe-

nen Orten wie Passade, Fiefbergen, Stein, Fahren“, sagte Karl-Heinz Fahrenkrog, der bereits 2007 und 2009 einer der führenden Kritiker an den damals schon diskutierten Bahn-Plänen gehörte. Die Bürgerinitiative will nun ihre Fragen schriftlich zusammenfassen und dem Land übermitteln: Dazu zählt unter anderem die Bedarfsermittlung unter den Bürgern. „Wer nutzt die Bahn und ist bereit, welche Wege dafür in Kauf zu nehmen?“ Auch die Frage nach den Kosten gehört in den Katalog. „Man operiert hier

mit 16 Jahre alten Zahlen. Wir wollen wissen, was die Reaktivierung nach heutigem Stand kosten wird“, sagte Gromke angesichts des aktuellen Planentwurfes. Er moniert außerdem, dass die darin aufgeführte Taktung nicht mit den Schulträgern besprochen sei. Viele Schüler würden künftig Probleme haben, pünktlich zum Unterricht zu kommen, fürchtet Gromke, der zugleich Vorsteher des Schulverbandes Probstei-West ist. Insgesamt habe man den Eindruck, die Bahn sei politisch gewollt, das Konzept aber nicht zu Ende gedacht, so der Tenor.

Die Akteure machen nun weiter mobil. In den Dörfern sollen Interessengemeinschaften unter dem Dach der BI gebildet werden, wie bei-



„Bürger für den Bus, gegen die Bahn“ – so nennt sich die Bürgerinitiative, die jetzt auch über ein Logo verfügt. Die Akteure von links: Dagmar Hecht, Frank Duffner, Konrad Gromke, Carsten und Monika Hahn, Karl-Heinz Fahrenkrog und Ulf Brandt. Foto Schmidt

spielsweise der Grundstückseigentümer und der Landwirte. Die sind nach Auskunft des zuständigen Staatssekretärs Frank Nägele für die Sicherheit an den Bahnübergängen auf ihrem privaten Gelände selbst verantwortlich.

In den vergangenen zwei Wochen hat sich die BI nicht nur einen Namen, sondern auch ein Logo gegeben und im

Internet unter www.facebook.com/BI.proBus eine Informations- und Diskussions-

plattform eingerichtet. Im nächsten Schritt, so informierte Frank Duffner, werde man die Bürgermeister einladen und Fachvorträge organisieren, um die Bürger zu informieren.

Für die dafür nötigen finanziellen Mittel ist ein Spendenkonto eingerichtet: Konto-Nummer: 7488220, bei der VR Bank Ostholstein Nord Plön, BLZ 213 900 08, Kennwort: „Bürger für Bus gegen Bahn“.

asc